

Anmerkungen zum Bildungsplanentwurf 2015 im Bereich Medien / ITG / Informatik

Stellungnahme zum fachfremden Unterrichten informatischer Inhalte

Diese Tabelle stellt die informatischen Grundlagen vor, die für die Inhalte, die im Rahmen des Mediencurriculums unterrichtet werden sollen, notwendig sind. Ein Fach Informatik kann diese Voraussetzungen schaffen und so Basis für eine fundierte und nachhaltige Auseinandersetzung mit diesen Themen im Mediencurriculum werden.

Da es das Fach ITG laut Kontingenzstundentafel nicht mehr geben wird, ist anzunehmen, dass dort, wo momentan ITG steht, 'entfällt' einzutragen ist oder die verbleibenden gelisteten Fächer eintreten.

Es fällt auf, dass das Fach Deutsch in den meisten Fällen die ITG/Informatik ersetzen muss, da es als einzige Alternative genannt wird. Hier läge nahe, die betroffenen Kollegen flächendeckend über ihre künftigen Themen zu informieren und zu klären, ob die nötige Fachlichkeit erreicht werden kann. Wir schätzen dies aufgrund vielfacher Gespräche mit den Kollegen, die dies dann betreffen wird als unrealistisch ein.

lfd. Nr.	Mögliche Inhalte	Bereich	KI as se	Mögl Fach	Einschätzung zum fachfremden Unterrichten dieser Inhalte
Kompetenzbereich 1: Informationstechnische Grundlagen					
1	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Funktionen eines Handys/ Smartphones, ➤ Eigener Gebrauch und Kosten. 	1.1	6	In allen Fächern möglich	Unterschiede LTE, HiSpeed, WiFi, LAN, WLAN, Bluetooth, Sichtbarkeit, mögliches Mitlesen und kapern – all das kann man nicht ohne die informatische Fachkenntnis vermitteln.
2	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vertiefende Auseinandersetzung mit der Struktur des Schulnetzes (z.B. paedML), 	1.1	8	Deutsch ITG	Müssen Schüler (sollten sie dies überhaupt? → Sicherheitsfrage!) tiefere Strukturkenntnisse zur Musterlösung haben?
3	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hardware (CPU, Prozessor, RAM/ROM-Speicher, Festplatte, externe Ports etc.) ➤ Interne und externe Peripherie-geräte (Soundkarte, Grafikkarte, Beamer usw.), ➤ W-LAN-Funknetze (Sicherheit, Gesundheitsrisiken etc.). 	1.1	10	ITG	ITG gibt es nicht mehr → entfällt Für den Unterricht sind hier Technikenkenntnisse unverzichtbar.
4	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterschiedliche PC-Betriebssysteme im Vergleich, z.B. Microsoft Windows, Linux, Novell, MAC OS X etc. ➤ Unterschiedliche Betriebssysteme für mobile Geräte im Vergleich, z.B. Android, IOS, Windows 8 etc. 	1.2	8	Deutsch ITG	Allein die Abgrenzung des Begriffs Betriebssystem ist ohne informatisches Fachwissen schwer möglich. Unterschiede basieren auf informatischen Konzepten und sind ebenfalls fachfremd nicht unterrichtbar.
5	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Microsoft Windows, Linux, Novell, MAC OS X, Android, Palm OS, Windows CE, ➤ * Systemarchitektur (Programmiersprachen, BIOS, Kernel, Modularisierung usw.). 	1.2	10	ITG	

Ifd. Nr.	Mögliche Inhalte	Bereich	Kl as se	Mögl Fach	Einschätzung zum fachfremden Unterrichten dieser Inhalte
6	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Umgang mit dem Startmenü, z.B. Grundfunktionen in der Systemsteuerung kennen und anwenden etc., ➤ Arbeiten mit der Taskleiste, ➤ Installation und Deinstallation einer Software, ➤ Dateiverwaltung: z.B. Verzeichnisstruktur kennen und anpassen, Anlegen und adäquates Umbenennen von Dateien und Ordnern, Kopieren und verschieben von Dateien, ➤ Dateien auf unterschiedlichen Datenträgern speichern z.B auf CD- und DVD-Rohling, externe Festplatte, USB-Stick etc., ➤ *Speicherung in der Cloud ansprechen (Vor- und Nachteile), (*)= optional ➤ Umgang mit dem Papierkorb etc. 	1.2	8	In allen Fächern möglich	<p>Datenschutzrechtliche Aspekte, technische Unterschiede zwischen Löschen, Überschreiben, Unterschied zwischen Löschen und Deinstallation von Software... sind ohne informatisches Fachwissen nicht vermittelbar. Das kann von fachfremden Kollegen in vielen dieser Punkte nicht erwartet werden.</p> <p>Speicherung in der Cloud ist aktueller Standard und darf keinesfalls optional sein. Technische Realisierung, daraus resultierende Chancen und Risiken bedürfen informatischen Fachwissens beim Unterrichtenden!</p> <p>Die Identifikation von Prozessen im Taskmanager dürfte ebenfalls ohne informatische Ausbildung problematisch werden, gleiches gilt für Einstellungen von Taskleiste, Startmenü etc.</p>
7	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Startmenü (erweiterte Einstellungsoptionen innerhalb der Systemsteuerung), ➤ Arbeiten mit der Taskleiste/ Taskmanager, ➤ Dateiverwaltung (eigene Verzeichnisstruktur anlegen, Möglichkeit der Rechtevergabe aufzeigen etc.), ➤ Die Optionen unter „Zubehör“ kennen und anwenden, ➤ Desktop einrichten etc. ➤ Entsorgung eines alten Computers (z.B. vollständiges Löschen von Dateien, Ausbau und Vernichtung der Festplatte etc.). 	1.2	10	In allen Fächern möglich	Vgl. 1.2 (8)
8	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Textverarbeitungsprogramm ➤ ein Präsentationsprogramm ➤ ein Mind-Map-Programm. 	1.3	6	In allen Fächern möglich	<p>Wir sollten keine Programme schulen, sondern die Kompetenz, mit Programmen selbständig umzugehen und damit z.B. Schüler auch die Fähigkeiten erwerben lassen, flexibel auf kostenlose Software umsteigen zu können und sich so unabhängig zu machen.</p> <p>Hierfür ist aber das Wissen über den modularen Aufbau von Programmen nötig, eine tiefer gehende Kenntnis der Programmstrukturen, um den nötigen Überblick vermitteln zu können, der dem Schüler die Möglichkeit gibt, über 'Knöpfchen klicken' hinaus zum kompetenten Anwender zu werden.</p>
9	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Funktion von Virenschutzprogramme und Firewalls in ihren Ansätzen kennen und aktivieren. ➤ Datenspeicherung auf verschiedenen Speichermedien hinsichtlich ihrer unterschiedlichen Haltbarkeit vergleichen. 	1.3	6	Deutsch	<p>Ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Netz ist Voraussetzung, die technische Funktion eines Virenscanners und einer Firewall muss verstanden werden, damit man nicht jedes Programm freischaltet ohne die Warnungen der Firewall zu lesen (oder diese gar ganz abzuschalten, wenn sie einzelne Programme „stört“), einen vorhandenen Virenscanner nicht als allumfassendes Schutzschild versteht und sich dementsprechend verhält. Auch hierfür ist aber fundierte Fachkenntnis der Unterrichtenden notwendig, sodass nicht fachfremd unterrichtet werden kann!</p>

Ifd. Nr.	Mögliche Inhalte	Bereich	Klasse	Mögl. Fach	Einschätzung zum fachfremden Unterrichten dieser Inhalte
10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Präventive Maßnahmen besprechen (aktuelle Virenprogramm, Regeln für ein sicheres Surfen etc.) 	1.3	8	Deutsch Englisch 2. FrSpr.	Was ist überhaupt ein Virenschanner und warum schützt er gar nicht vorsorglich? Hierfür ist Wissen über die Funktionalität und weitere Sicherheitskonzepte nötig!
11	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Browser öffnen, Vor-Zurück-Button, Adresse in Adresszeile eingeben, Lesezeichen anlegen etc. ➤ Einen gängigen Internetbrowser kennen, ➤ Internetseiten öffnen, ➤ Zwischen versch. Internetseiten wechseln (Tabs öffnen), ➤ Grundlegende Browser-einstellungen anpassen und konfigurieren. ➤ geeignete Suchmaschinen verwenden 	1.3, 2.2	6	Deutsch / In allen Fächern möglich	Wer klicken und Adressen tippen kann, muss auch mit dem Rest umgehen können – also wissen, wie man eine Fake-Seite erkennt, Sicherheitseinstellungen kennen und Warnmeldungen kompetent interpretieren. Hierzu braucht es aber informatisches Wissen und aufgrund der vielfältigen und rasanten Entwicklungen in diesem Bereich immer wieder aktuelle Informationen und Verständnis für neue Vorgehensweisen und Technologien. Dies kann man nicht von fachfremd unterrichtenden Kollegen erwarten, die das Thema 'mitunterrichten' sollen. Allein für die Verfolgung der aktuellen Entwicklungen fehlen hier mangels Informatikausbildung schlicht die fachlichen Hintergründe dazu.
12	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erweiterte Einstellungen an einem gängigen Browser vornehmen, z.B. Datenschutz- und Sicherheitseinstellungen (Cookies und Surf-Historie löschen etc.). 	1.3	10	In allen Fächern möglich	Vgl. 1.3, 2.2 (6) Die Hintergründe, die das alles verständlich machen, bedürfen informatischer Fachkenntnis. Von fachfremden Kollegen kann vielleicht erwartet werden, dass sie diese kennen , was erfahrungsgemäß bisher äußerst selten der Fall ist – aber wichtig wäre hier auch vor allem Bedeutung, Hintergrund, technische Realisierung.
13	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Profilbildung im Netz durch Cookies, freizügigen Umgang mit persönlichen Daten etc. 	1.3	8	In allen Fächern möglich	Technischer Hintergrund: was sind Cookies, wie funktionieren sie, warum braucht man sie, wie geht man sicher damit um, was machen Skripten wie GoogleAnalytics, wie verhindert man seine eigene Ausspähung – all das ist fachfremd kaum unterrichtbar. Die Funktion sozialer Netze und ihre Gefahren aus Datenschutzsicht ist für nicht-Fachleute nicht vermittelbar. Dies ist aber wichtig für das Verständnis der Schüler, daher muss dies schlicht im Rahmen der Netzwerkthematik allgemein, die technische Grundlage hierfür ist, in einem verbindlichen Informatikunterricht von einem Informatiklehrer vermittelt werden.
14	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterschiedliche Gefahrenpotenziale besprechen (z.B. Computerviren, ungeeignete Inhalte, Betrug im Internet etc.) ➤ Profilerstellung durch Cookies, Zählpixel/Social Plugins etc.. ➤ Präventive Maßnahmen besprechen (aktuelle Virenprogramm, Regeln für ein sicheres Surfen, Verschlüsselung etc.), ➤ Sicherheit der Daten in der Cloud (Server im Ausland etc.). ➤ E-Mail-Anbieter im Vergleich, ➤ Erweiterte Einstellungen und Optionen innerhalb eines E-Mail-Programms (z.B. Adressbuch, Organizer, Media Center etc.) 	1.3	10	Deutsch ITG Englisch 2. Fremdsprache	Vgl. 1.2 (8),(10) Cookies, Zählpixel, Social Plugins können von fachfremden Kollegen nicht erwartet werden, ebensowenig wie erweiterte Einstellungen und Optionen innerhalb von Mailprogrammen und Bedingungen für eine sichere Cloud. Für die Vermittlung solcher Kompetenzen ist fachlicher Hintergrund essentiell – das kann man nicht von einfach so 'mitunterrichten'. Verfahren zur Verschlüsselung sind nicht trivial (vgl. Adobe-Desaster!) und auch nicht einfach einzurichten (Enigmail etc). → informatisches Fachwissen nötig!

Ifd. Nr.	Mögliche Inhalte	Bereich	Kl as se	Mögl Fach	Einschätzung zum fachfremden Unterrichten dieser Inhalte
15	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Auswahl an altersgerechten Suchmaschinen betrachten, Vor- und Nachteile gegenüberstellen. ➤ Ein Kinder-Mailprogramm auswählen (z.B. Mail4Kidz), einen Account anlegen, Grundfunktionen testen (bitte vorher Einverständnis der Eltern eingeholen). 	1.3	6	In allen Fächern möglich	Hier gelten die gleichen Einwände wie in der Tabelle „Vergleich der Bildungspläne 2004 und 2015“ (Randzahl 19).
16	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Suchmaschinen vergleichen 	1.3	8	In allen Fächern möglich	Für einen Vergleich muss man wissen, wie diese funktioniert. Das ist ohne das informatische Fachwissen nicht unterrichtbar!
17	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Begriffe klären, z.B. Vernetzung, Provider, URL, Hyperlink, Router etc 	1.3	8	ITG GWG	Allein die Begriffe und deren Abgrenzung untereinander (z.B. Router, Switch, Bridge, Modem...) dürften fachfremd Schwierigkeiten bereiten, die schnelle Wandlung in technischen Entwicklungen dieses Bereiches und deren Mitverfolgung erfordern ein Verständnis auf konzeptioneller Ebene und damit eine Fachlichkeit, wie sie nur ein entsprechendes Informatikstudium erlangt wird. Kenntnisse über Netzwerktechnologien und -aufbau sind für ein Verständnis und eine Vernetzung des puren Begriffswissens grundlegend.
18	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Netzwerkprotokoll TCP/IP, ➤ Grundlagen der Host-Architektur (Peer-to-peer, Client-Server usw.), ➤ Routing im Netz. ➤ ARPANET, Tim Berners-Lee, ➤ Internetbrowser „Mosaic“ etc. 	1.3	10	ITG	optional; ITG → entfällt

Ifd. Nr.	Mögliche Inhalte	Bereich	Klasse	Mögl. Fach	Einschätzung zum fachfremden Unterrichten dieser Inhalte
Kompetenzbereich 2: Information					
19	<ul style="list-style-type: none"> ➤ geeignete Suchbegriffe verwenden, ➤ geeignete Suchstrategien aneignen, z.B. mit der Option „Erweiterte Suche“ etc. ➤ Suchaufträge und Ergebnisliste vergleichen (Trefferanzahl), ➤ Trefferanzahl durch gezielte Suche verringern. 	2.2	6	In allen Fächern möglich	Was ist der Unterschied zwischen einer Suche nach Deutsches Parlament und nach „Deutsches Parlament“? Wie kann man Suchergebnisse eingrenzen durch logische Operatoren, die für eine wirklich zielgerichtete Suche grundlegend sind? Die Hintergründe hierzu beruhen auf informatischen Prinzipien und bedürfen einer Fachlichkeit, die nur eine entsprechende Ausbildung sicherstellt.
20	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gängige Internetbrowser kennen und die jeweiligen Merkmale und Unterschiede benennen können, ➤ Erweiterte Suchoptionen kennen und einsetzen, ➤ Lesezeichen anlegen und verwalten, ➤ Browser-Einstellungen anpassen (z.B. Cookies und Surf-Historie löschen). 	2.2	8	In allen Fächern möglich	Vgl. 1.3, 2.2 (6) und 1.3 (10)
21	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Browser-Einstellungen nach eigenen Bedürfnissen konfigurieren und anpassen. 	2.2	10	In allen Fächern möglich	
22	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kriterienkatalog zur Beurteilung vertrauenswürdiger Internetseiten gemeinsam aufstellen. ➤ Anzeichen und Verhaltensregeln z.B. bei Virenbefall etc. 	2.3	6	Deutsch ITG	Bei Anzeichen von Virenbefall ist es eigtl schon zu spät. Von fachfremden Kollegen kann diese Kompetenz nicht erwartet werden.
23	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterschiedliche Gefahrenpotenziale besprechen (z.B. Computerviren, ungeeignete Inhalte, Betrug im Netz etc.). ➤ Präventive Maßnahmen besprechen (aktuelle Virenprogramm, Regeln für ein sicheres Surfen etc.) 	2.3	8		Auch hier ist fachliche Expertise notwendig zur Erstellung solcher Kataloge und Vermittlung dieser Kompetenz. Allein der Grundsatz, sich vor der Bildung einer Meinung fachlich grundlegend zu informieren verbietet eigentlich insbesondere hier einen fachfremden Unterricht. Die Schüler sollen ja gerade dazu angeleitet werden, wissenschaftlich zu arbeiten.
24	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Geeignete Schutzmaßnahmen besprechen (z.B. aktuelle Virenschutzprogramme), ➤ Schutzeinstellungen im Browser. 	2.3	10	Deutsch ITG	

Ifd. Nr.	Mögliche Inhalte	Bereich	Kl as se	Mögl Fach	Einschätzung zum fachfremden Unterrichten dieser Inhalte
Kompetenzbereich 3: Kommunikation					
25	➤ Einrichten eines Accounts für die Schülerinnen und Schüler bei einem vertrauenswürdigen Anbieter (evtl. Mail4Kidz).	3.2	6	Deutsch ITG	Wichtig sind hier – ebenso wie bei Browsern – aber auch spezielle Kenntnisse im Sicherheitsbereich und die Einstufung der möglichen Einstellungen – was ist ein PlugIn, was ein AddOn, was kann mir das bringen, wo lauert Gefahr? Dienste wie Mail4Kidz werden in weiterführenden Schulen vmtl aufgrund der viel zu großen Einschränkungen in der Funktionalität und den Ergebnissen keine Verwendung außerhalb des Unterrichts finden, sodass auch hier mit solchen Accounts an der Realität vorbei unterrichtet würde.
26	➤ Eigene Listung in Suchmaschinen ausschließen	3.2	6	Deutsch ITG	Hier ist informatisches Wissen nötig, um den Schülern die Zusammenhänge und Funktionalität der Suchmaschinen und die Entstehung der Suchergebnisse zu vermitteln. Ohne zu wissen, wie das Ganze funktioniert, kann man auch die eigene Listung nicht verstehen.
27	➤ Problemfeld Datenschutz: - personenbezogene Daten (z.B. Namen und Bilder) von Dritten weitergeben, - eigene personenbezogene Daten(unbedarf) weitergeben (Datensammlung etc.).	3.2	10	Deutsch ITG	Technisches Hintergrundwissen nötig, um glaubhaft die Folgen vermitteln zu können und Schülern transparent machen zu können, warum z.B. ein nachträgliches Löschen auf der eigenen Facebookseite keine Lösung ist.
Kompetenzbereich 4: Präsentation					
28	➤ Seiten aufzeigen, auf denen die Schülerinnen und Schüler lizenzfreie Bilder suchen können.	4.2	6	In allen Fächern möglich	Grundlage dafür sind fundierte Kenntnisse im Lizenzbereich seitens der Lehrkraft!
29	➤ Gliederung, Einstieg etc., ➤ Planungsüberlegungen (z.B. Wirkungsabsichten, Ziel- und Zeitvorgaben, Arbeitsplan etc.) ➤ Schriftgröße, Design, Bilder, Grafiken, Formen	4.2	10	In allen Fächern möglich	Umgang mit Masterfolien, Formatvorlagen, automatisches Erstellen von Verzeichnissen, Nachweisen, Fußnoten, stringentes Layout etc sind nur mit einem strukturellen Verständnis des Aufbaus von Dokumenten in ihren einzelnen Bestandteilen zu verstehen und erlernen. Diese Grundkenntnisse können aber bei nicht informatisch ausgebildeten Lehrkräften nicht erwartet werden!

Ifd. Nr.	Mögliche Inhalte	Bereich	Kl as se	Mögl Fach	Einschätzung zum fachfremden Unterrichten dieser Inhalte
Kompetenzbereich 5: Produktion					
30	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlegende Dateiformate und deren Anwendungs-bereiche kennen und zuordnen (txt, doc, ppt ...), 	5.2	6	Deutsch Musik Bildende Kunst ITG	Dafür muss die Lehrperson wissen, was eine Dateiendung überhaupt ist (=Format, Codierung, Standard, wie funktionieren diese...), wie diese im Computer verarbeitet wird, wo man z.B. die Anzeige der Endungen im Explorer u.ä. Aktivieren kann, warum meist ein festes Programm mit einer Endung verknüpft ist und wie man dies ändern kann.
31	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vertiefende Kenntnisse im Bereich der Text-, Bild-, Audio- und Videoproduktion sowie der Tabellenkalkulation, und CAD-Zeichnungen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Einen Text mit Formatvorlagen gestalten und die Wirkung von Schriften und Farben als Gestaltungsmittel anwenden, - Texte mit automatischen Inhaltsverzeichnisse erstellen, - Formeln (mathematisch, physikalisch, chemisch) in einem Textverarbeitungs-programm korrekt darstellen, - Auswertung von Daten mit einem Tabellenkalkulationsprogramm, - Darstellung der Ergebnisse in Form von Diagrammen, - Alle gängigen Dateiformate und deren Anwendungsbereiche kennen und zuordnen, - Bild- und Audiodateien erstellen, bearbeiten und in andere Formate konvertieren. 	5.2	10	Deutsch ITG Musik Bildende Kunst WZG WAG EWG GWG Mathemati k	Umgang mit Masterfolien, Formatvorlagen, automatisches Erstellen von Verzeichnissen, Nachweisen, Fußnoten, stringentes Layout etc sind nur mit einem strukturellen Verständnis des Aufbaus von Dokumenten in ihren einzelnen Bestandteilen zu verstehen und erlernen. Diese Grundkenntnisse können aber bei nicht informatisch ausgebildeten Lehrkräften nicht erwartet werden!
32	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Besprechen, welche Inhalte im Internet veröffentlicht werden können, ohne das Urheberrecht oder das Recht am eigenen Bild zu verletzen 	5.3	6	Deutsch Musik Bildende Kunst ITG	Technisches Hintergrundwissen über Speicherung, Backup, Proxys, Spiegel... warum ist ein einmal veröffentlichtes Bild quasi nicht mehr zu löschen? Das ist die fachliche Grundlage für die vollkommen andere Tragweite einer Veröffentlichung im Internet im Vergleich zu Zeitung, schwarzem Brett etc.
Kompetenzbereich 6: Analyse					
33	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Möglichkeiten der digitalen Bildmanipulation, 	6.3	10	Deutsch ITG Kunst Musik Religion/E thik WZG EWG Geschicht e	Es fehlen alle anderen manipulierbaren Dokumente und Informationsträger (zum Beispiel die Wikipedia, die bei Schülern einfach sehr beliebt ist und nicht hinterfragt wird)! Hier ist auch relevant, wie man dem entgegenwirken kann → PGP, digitale Signatur, wie funktioniert das... dafür braucht man Informatiklehrer.

Ifd. Nr.	Mögliche Inhalte	Bereich	Kl as se	Mögl Fach	Einschätzung zum fachfremden Unterrichten dieser Inhalte
Kompetenzbereich 7: Mediengesellschaft					
34	➤ <i>Kriminalität im Internet</i>	7.1	10	Deutsch Ethik ITG	Die Gründe für die ausufernde Präsenz vom Kriminellen im Netz und deren schlechte Verfolgbarkeit liegen nicht unwesentlich auf der technischen Seite – die Funktion von Botnetzen und Co sollte durch Fachleute erklärt werden!
35	➤ <i>Sicheres Einkaufen im Internet</i>	7.1	10	Deutsch WAG EWG MuM GWG	Zur Sicherheit gehört vor allem die technische Komponente. Ich sehe einer Website nicht an, ob sie freundlich gesonnen ist. Grundlagen wie PGP, SSL, VPN, Protokolle und deren Funktionalität, sind hier informatische Inhalte, die für ein Verständnis zwingend notwendig sind.
36	➤ <i>Kostenfalle Internet (Versteckte Kosten, illegale Downloads etc.),</i> ➤ <i>Kostenlos Musik herunterladen – was ist erlaubt?</i>	7.3	6	GWG	Und warum ist derjenige auffindbar, der heruntergeladen hat? Vor allem, warum sind die Kriminellen gerade nicht auffindbar, der normale Schüler, der nur mal ein Video heruntergeladen hat aber sehr wohl? Den Trugschluss des anonymen Surfers kann man nur aufklären, wenn die informatischen Hintergründe erläutert werden.
37	➤ <i>Auswirkungen der eigenen medialen Präsenz auf das Arbeitsleben (z.B. in soz. Netzwerken).</i>	7.3	10	Deutsch ITG WAG WZG EWG GWG	Kann ein nicht informatisch ausgebildeter Lehrer den digitalen Fußabdruck kompetent erklären?
38	➤ <i>Personalisierte Werbung, virales Marketing etc.</i>	7.3	10	Deutsch ITG	Ohne grundlegende Kenntnisse im Bereich Datenbanken wird ein Schüler die reale Tragweite von Persönlichkeitsprofilen nicht erkennen können. Das Fehlen dieser Grundlage lässt nur noch den Glauben an die Behauptung der Lehrkraft als Begründung für die Akzeptanz der Gefahren – das sollte nicht die Basis für mündige Bürger sein.